



Rewarding Learning
ADVANCED SUBSIDIARY (AS)
 General Certificate of Education
 2015

Centre Number

--	--	--	--	--

Candidate Number

--	--	--	--

German

Assessment Unit AS 2 (Sections B and C)

assessing
 Reading and Extended Writing



AJ122

[AJ122]

THURSDAY 18 JUNE, MORNING

TIME

2 hours 5 minutes.

Candidates are advised to spend 1 hour 5 minutes on Section B and 1 hour on Section C.

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

Write your Centre Number and Candidate Number in the spaces provided at the top of this page.

Write your answers in the spaces provided in this question paper.

Section B: answer **all** questions.

Section C: answer **one** question.

INFORMATION FOR CANDIDATES

The total mark for this paper is 100: 50 marks for Section B and 50 marks for Section C.

Figures in brackets printed down the right-hand side of pages indicate the marks awarded to each question or part question.

You are provided with an insert for use with Questions **1** and **2** of Section B in this paper.

The use of a dictionary is **not** permitted.

Additional Materials Required:

None.

For Examiner's use only	
Question Number	Marks
B1	
B2	
B3	
C1/C2	
Total Marks	

BLANK PAGE

Section B: Reading

Examiner Only

Marks Remark

- 1 Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie die Fragen dazu.
(See Insert.)

Suchen Sie im Text ein passendes Wort oder einen passenden Ausdruck zu jedem Beispiel unten.

Beispiel: fahren _____ reisen _____

- (a) jede Woche

_____ [1]

- (b) versucht

_____ [1]

- (c) Schulkameradin

_____ [1]

- (d) ausreichend

_____ [1]

- (e) gleichzeitig

_____ [1]

Marks for AO2 [5]

Section C: Extended Writing

Beantworten Sie eine der folgenden Fragen in 200–250 Wörtern auf Deutsch.

1 Relationships

Laut einer Jugendstudie ist die Bedeutung der Familie für Jugendliche ein weiteres Mal angestiegen. Mehr als drei Viertel der Jugendlichen sagen, dass man eine Familie braucht, um wirklich glücklich leben zu können. Sie bietet Rückhalt und emotionale Unterstützung.

Mehr als 90 Prozent der Jugendlichen haben ein gutes Verhältnis zu ihren Eltern. Fast drei Viertel aller Jugendlichen würden ihre eigenen Kinder so erziehen, wie sie selber erzogen wurden. Deshalb ist es nur verständlich, dass fast drei Viertel aller Jugendlichen noch bei ihren Eltern wohnen, insbesondere weil es kostengünstig und bequem ist.

Schreiben Sie einen kurzen Artikel mit dem Titel “Die Familie in der heutigen Gesellschaft”. Sie sollten dabei die folgenden Punkte erwähnen:

- Die Rolle der Familie
- Familien heutzutage
- Die Zukunft der Familie

Adapted from © DIGITAL MEDIA PRODUCTS GMBH 2015

Oder

2 Health and Lifestyle

Mathe, Deutsch, Geschichte – Lernen macht hungrig. Deshalb gibt’s Pausenbrote. Aber nicht alle Pausenbrote sind gesund. Kinder freuen sich zwar über Schokolade und Chips, doch für Ernährungsexperten ist dies eine große Sorge. Damit Kinder einen besseren Zugang zu gesunder Ernährung bekommen, verteilt die “Aktion Brotbox” Lunchpakete mit Obst und Gemüse, Früchtemüsli, Vollkornbrot und Sojadrink. So sollen die Schüler erfahren, dass Müsli und Obst die beste Energie für einen vollen Schultag liefern. Auch die Eltern sollen dadurch lernen, was gut für ihr Kind ist. Denn oft liegt das Problem im Elternhaus, wenn Kinder immer nur Fastfood zur Schule bringen.

Schreiben Sie einen kurzen Artikel mit dem Titel “Gesundes Essen für Schüler”. Sie sollten dabei die folgenden Punkte erwähnen:

- Die Essgewohnheiten von Schülern heutzutage
- Die Folgen, wenn Schüler nicht gesund essen
- Wege für eine gesündere Zukunft

Adapted from © Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

Permission to reproduce all copyright material has been applied for.
In some cases, efforts to contact copyright holders may have been unsuccessful and CCEA
will be happy to rectify any omissions of acknowledgement in future if notified.

Insert for use with Questions 1 and 2 of Section B.

Abitur für Zirkuskinder

Rund 200 Zirkusse reisen regelmäßig durch Deutschland, die meisten sind Familienunternehmen. Ihre Kinder wachsen zwischen Wohnwagen und Manege auf. Fast wöchentlich müssen sie die Schule wechseln.

“Setz dich hierhin und mal ein Bild.” So reagierten noch bis vor wenigen Jahren viele Lehrer, wenn ein Zirkuskind in ihre Klasse kam. Die Gastschüler bekamen häufig nur einen Stuhl in der letzten Reihe. Nach ein paar Tagen waren sie wieder weg – ohne viel gelernt zu haben.

Zirkuskinder müssen sich stets auf eine neue Schulsituation einstellen. Außerdem verpassen sie bis zu 40 Prozent der Unterrichtszeit. Weil die Kinder im Zirkus häufig wichtige Aufgaben erfüllen, vom Kartenverkauf bis zur eigenen Zirkusnummer, ist ein Internat selten eine Alternative.

Deshalb probiert man in Nordrhein-Westfalen jetzt eine neue Lösung. Man hat das so genannte Schultagebuch eingeführt. Es dokumentiert den Wissensstand der Schüler und soll Kontinuität beim Lernen ermöglichen. Außerdem gibt es Online-Stunden und jeden zweiten Freitag von morgens bis abends Unterricht in einer Schule. Nun haben erstmals zwei Zirkuskinder, Leslie Maatz und ihre Mitschülerin Adela Alvarez vom Zirkus Roncalli, in Deutschland ihr Abitur gemacht. Das ist eine kleine Sensation.

“Das Abitur war nicht einfach”, sagt Leslie Maatz. “Man muss gut planen und sich absolut an den Plan halten.”

Offenbar ist sie damit ein Vorbild für andere geworden. Ihr Freund David hat nun auch das Abitur nachgeholt. Der Sohn einer Puppenspielerfamilie kam ohne Schulabschluss zum Zirkus Roncalli. Seine Eltern hatten ihn nach der 8. Klasse aus der Schule genommen. Er konnte lesen, schreiben und rechnen – das fanden die Eltern genug.

“Was willst du mit dem Abitur?” wurde auch Leslie manchmal gefragt. Viele Eltern mussten in ihrer eigenen Schulzeit oft mit Vorurteilen kämpfen und haben selbst schlechte Erfahrungen gemacht. Doch heute legen die jüngeren Eltern mehr Wert auf gute Bildung.

Leslie Maatz weiß ganz genau, was sie mit dem Abi machen will. Sie will beim Zirkus bleiben und parallel studieren. Ein Fernstudium, das ist klar. Sie ist noch nicht sicher, ob sie Pädagogik oder Eventmanagement machen will. Es soll auf jeden Fall etwas sein, das ihr im Zirkusleben weiterhilft.

Adapted from Copyright © Frankfurter Rundschau GmbH, 2015

Insert for use with Questions 1 and 2 of Section B.

Abitur für Zirkuskinder

Rund 200 Zirkusse reisen regelmäßig durch Deutschland, die meisten sind Familienunternehmen. Ihre Kinder wachsen zwischen Wohnwagen und Manege auf. Fast wöchentlich müssen sie die Schule wechseln.

“Setz dich hierhin und mal ein Bild.” So reagierten noch bis vor wenigen Jahren viele Lehrer, wenn ein Zirkuskind in ihre Klasse kam. Die Gastschüler bekamen häufig nur einen Stuhl in der letzten Reihe. Nach ein paar Tagen waren sie wieder weg – ohne viel gelernt zu haben.

Zirkuskinder müssen sich stets auf eine neue Schulsituation einstellen. Außerdem verpassen sie bis zu 40 Prozent der Unterrichtszeit. Weil die Kinder im Zirkus häufig wichtige Aufgaben erfüllen, vom Kartenverkauf bis zur eigenen Zirkusnummer, ist ein Internat selten eine Alternative.

Deshalb probiert man in Nordrhein-Westfalen jetzt eine neue Lösung. Man hat das so genannte Schultagebuch eingeführt. Es dokumentiert den Wissensstand der Schüler und soll Kontinuität beim Lernen ermöglichen. Außerdem gibt es Online-Stunden und jeden zweiten Freitag von morgens bis abends Unterricht in einer Schule. Nun haben erstmals zwei Zirkuskinder, Leslie Maatz und ihre Mitschülerin Adela Alvarez vom Zirkus Roncalli, in Deutschland ihr Abitur gemacht. Das ist eine kleine Sensation.

“Das Abitur war nicht einfach”, sagt Leslie Maatz. “Man muss gut planen und sich absolut an den Plan halten.”

Offenbar ist sie damit ein Vorbild für andere geworden. Ihr Freund David hat nun auch das Abitur nachgeholt. Der Sohn einer Puppenspielerfamilie kam ohne Schulabschluss zum Zirkus Roncalli. Seine Eltern hatten ihn nach der 8. Klasse aus der Schule genommen. Er konnte lesen, schreiben und rechnen – das fanden die Eltern genug.

“Was willst du mit dem Abitur?” wurde auch Leslie manchmal gefragt. Viele Eltern mussten in ihrer eigenen Schulzeit oft mit Vorurteilen kämpfen und haben selbst schlechte Erfahrungen gemacht. Doch heute legen die jüngeren Eltern mehr Wert auf gute Bildung.

Leslie Maatz weiß ganz genau, was sie mit dem Abi machen will. Sie will beim Zirkus bleiben und parallel studieren. Ein Fernstudium, das ist klar. Sie ist noch nicht sicher, ob sie Pädagogik oder Eventmanagement machen will. Es soll auf jeden Fall etwas sein, das ihr im Zirkusleben weiterhilft.

Adapted from © Zweifelhafte Zirne by Christiane Gorse. Published by Süddeutsche Zeitung